MIBA 8/98

8/98

MIBA

DIE EISENBAHN IM MODELL

128 Seiten Modellbahn pur

August 1998
B 8784 · 50. Jahrgang
DM/sFr 12,– · S 90,– Lit 17 000 · hfl 15,– · lfr 270,–
http://www.miba.de

Von Müncheberg nach Buckow in H0

Durch die Märkische Schweiz

Immer an der Wand lang
Oe-Betrieb im Regal S. 34

MIBA-Schwerpunkt
Schmalspurbahnen

Perfekte Modellbahn-Anlage
Durch Dänemark in H0

Güterwagen gesupert
Linzer Variationen

4 394038 212006 08 >

Schwerpunkt: Schmalspur ● Buckow-Bahn ● Neue Fahrzeuge: Adenauerwagen, X-Wagen, RhB-G 4/5, württ. Tss4, 232 in TT

„Tor“ oder „Bahnhof“?

Als diese Zeilen geschrieben werden, läuft gerade das Achtelfinale der Fußball-Weltmeisterschaft. Die deutsche Mannschaft, soviel wissen wir zu diesem Zeitpunkt schon, ist eine Runde weiter. Das vielstimmige „Tooor!“ ist da nicht zu überhören. „Bahnhof“ dagegen versteht in Zeiten wie diesen höchstens ein Regelunkundiger in Sachen Fußball, wenn es heißt „Abseits“! Sicher werden viele Modellbahner-Kollegen in Zeiten sportlicher Großereignisse ihr Interesse vorübergehend verlagern, weg von der eher individualistischen Beschäftigung mit der Modellbahn, hin zum kollektiven Emotionsschub. Klinsmann, Köpke und Co. lassen grüßen!

Zwei Freizeitbeschäftigungen können entgegengesetzter eigentlich kaum sein. Zwar ist der Fußballfan, der in totaler Vereinzelung der geschichtlichen Entwicklung, sagen wir, der Cup-Turniere nachspürt, durchaus vorstellbar. Dem gängigen Bild des fröhlichen, extrovertierten, mit „seiner“ Mannschaft mitfiebernden Fans entspricht dieses Beispiel gewiß nicht. Und so richtig wohl fühlen kann sich der Fußballfan doch wohl nur im Kreise vieler Gleichgesinnter. Fußball gilt als Massensport und ist nur als solcher denkbar. Die Begeisterung beruht im Grunde auf Emotionen, die durch – eigentlich recht kurzlebige – Aktionen auf dem Spielfeld geweckt werden.

Eine Massenveranstaltung ist die Modellbahnerei nun gerade nicht, und mit Emotionen kann man in unserem Metier auch nicht übermäßig viel bewirken. Eine Turnhalle kann eine Bewegung wie z.B. die FREMO schon vollkriegen, ein Stadion nicht. Der Modellbahner muß, wenn er etwas von seinem Hobby haben will, nahe am bewegten Objekt sein: Eine fahrende Lokomotive in H0 sieht man nicht sehr weit. Ganz abgesehen davon gibt es am Schluß eines Fahrplanspiels mit der Modelleisenbahn keinen Sieger.

Doch in der Regel ebben die durch das Massenphänomen Fußball entfachten Emotionen nach kurzer Zeit wieder ab, und der Fan wendet sich anderen Dingen zu. Wäre ja auch nicht auszuhalten, wenn das fußballerische Hochgefühl auf Dauer anhalten würde! Und außerdem: Der Fußballfan kann sich zwar stimmlich und sonstwie verausgaben, an der Ausübung des eigentlichen Sports ist er zumeist – wenn wir mal ehrlich sind – eher weniger beteiligt. Der Modellbahner dagegen geht in seinen Keller und ist mittendrin in seinem Hobby! Doch in Zeiten wie diesen können wir das eine tun, ohne das andere zu lassen. *jw*

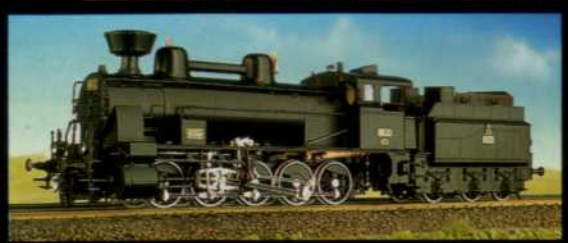
Eine stimmungsvolle Nebenbahn haben die Mitglieder des MEC Jena im H0-Maßstab in Szene gesetzt: die elektrische Strecke zwischen Müncheberg und Buckow in der Märkischen Schweiz, östlich von Berlin. Das kleine Einklinkerbild zeigt den Gleisbau auf dem Diorama von Andreas S. Lüneburg
Titelfotos:
MK, Andreas S. Lüneburg

/Original EDITION '98
MICRO-METAKIT®
Feinste Messing-Handarbeitsmodelle HO 1:87

MICRO-METAKIT kommt nach Wien, zur „MODELLBAU '98 international", 23.–26. Oktober 1998, Messezentrum Prater
... ein neues Supermodell, die Österreichische Reihe 180, DRG BR 57[001] jetzt in Auslieferung ...

Bay. S2/5 Vauclain, Baldwin
4 Bayerische Versionen
1 Gruppenverwaltung Bayern
1 Reichsbahn-Version
Ab Oktober 1998!

Bay. S 2/5 Vauclain, Baldwin
Ursprungsversion 1900, Schwarz/Weinrot.
Limiert Ab Oktober 1998!



3 KkSt.B. Versionen
1 BBÖ. Version
1 DRG. Version
1 FS. Version
Ab August 1998!

Österreichische Reihe 180. DRG. BR. 57[001]

DRG. BR 02
4 Reichsbahn-Versionen
Supermodell
Ab November 1998!

Vollständig nachgebildete Vierzylinder-Triebwerke

! MICRO-METAKIT !
Prospektsatz 1998/99
KOSTENLOS ANFORDERN

BAY. G4/5H. DRG. BR. 56[5-11], 6 Versionen, Ab Februar 1999!

Internet Websites! http://www.micro-metakit.com.

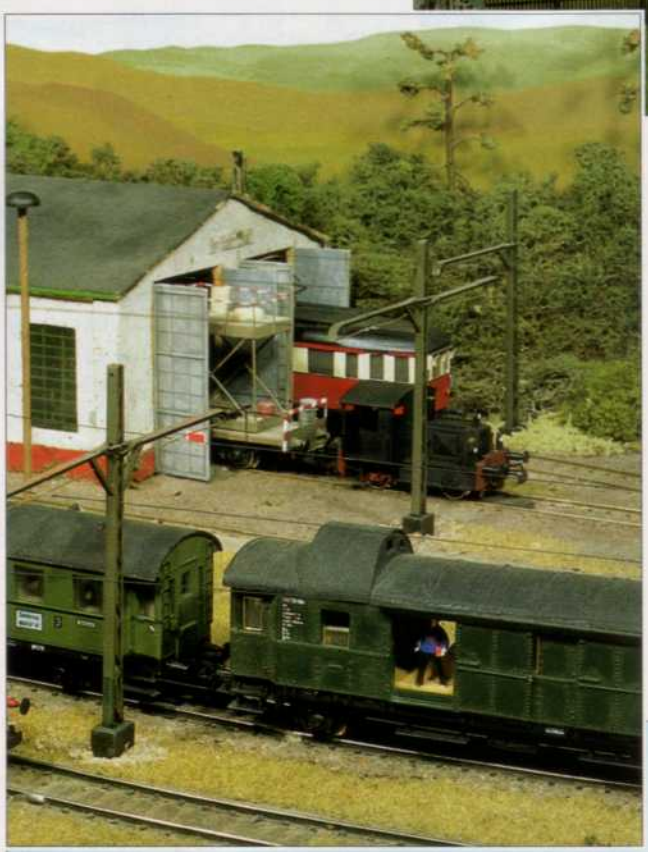
/Original
MICRO-METAKIT®
/Messingmodelle in Museumsqualität

POSTFACH 1141, D-84004 LANDSHUT/BAYERN
☎ 0 87 84 / 7 42 • FAX 0 87 84/ 6 74

MICRO-AUSSTELLUNGSRAUM/SHOWROOM MÜNCHEN-FREIMANN
Rappoltsteinerstraße 13 • D-80939 München
☎ 0 89 / 3 23 48 86 • FAX 0 89 / 3 23 49 85
Freitag 14:00 – 20:00 Uhr u. Samstag 10:00 – 16:00 Uhr
GERMANY

88 Langsam geht die Vogelsberger Westbahn ihrer Vollendung entgegen! In dieser Folge machen sich die acht Freunde an die Detailgestaltung – eigentlich ein Thema fast ohne Ende ... *Foto: MK*

104 Die elektrifizierte Nebenbahn von Müncheberg nach Buckow (östlich von Berlin) haben die Mitglieder des MEC Jena zum Thema einer gut gestalteten Ausstellungsanlage gemacht. *Foto: MK*



22 Den historischen „Drachen" von Henschel hat Trix als besonderes H0-Modell in der Edition Fine Art herausgebracht. *Foto: gp*

75 Platinen zu löten ist für manchen vielleicht ein Problem – der Beitrag von Bernd Schneider demonstriert die Selbstmontage vorgefertigter elektronischer Schaltungen. *Foto: gp*

34 Ein nur 30 cm tiefes Schaustück in der interessanten Baugröße 0e – mit einem kleinen Bahnhöfchen – hat Andreas S. Lüneburg gebaut. Er berichtet u.a. über den Gleisbau und den Bau der Rollbockgrube. *Foto: Andreas S. Lüneburg*

MIBA-SCHWERPUNKT
Schmalspurbahn

Gesellschaftsspiel 42
Bemo-Böcke auf Trab gebracht 48
Bemo macht Dampf (G 4/5) 52
Mit Klose in die Kurve (Tss 4) 54
Lok „Bielefeld" für den Garten 58
Aussicht ins Alpine 60

MODELLBAHN-ANLAGE

Velkommen i Danmark 10
Alltag in Behrenfeld 100
Elektrisch nach Buckow 104

VORBILD + MODELL

Lange Wagen, kurze Züge 16
Zeitgeschichte in H0 20

NEUHEIT

Ein Drache vom Feinsten 22
Dampfgeräusche aus dem Geisterwagen 70

MIBA-TEST

Präzision und Eleganz in N 24
Salzburger Ljudmilla 26

MODELLBAHN-GRUNDLAGEN

Rolleigenschaften, Reibungen & Co 72

ELEKTROTECHNIK

Das Ikea-Prinzip 75

MODELLBAHN-PRAXIS

Modellbau mit Magic Train (8):
Gleise von der Stange und als Bausatz 28
Keine Langeweile in Meinhardshagen 34

WERKSTATT

Linzer Variationen 78

50 JAHRE MIBA

Im Blauhemd zum Modellbau 85
Die MIBA im August 86
Projekt Vogelsberger Westbahn (8):
Detaillissimo! 88
ERGA-Fahrzeuge aus Karton 94
homo mibanicus 98

RUBRIKEN

Zur Sache 3
Leserbriefe 7
Nur ein Bild 9
Kleinanzeigen 62
Veranstaltungen · Kurzmeldungen 68
Bücher/Video 82
Neuheiten 111
Impressum · Vorschau 126

MIBA, Testberichte

Sehr gut – aber ...

Seit einigen Jahren lese ich die MIBA mehr oder weniger regelmäßig und erhalte so viele neue Anregungen für meine eigenen Werkeleien. Besonders freue ich mich jeden Monat wieder auf die teilweise fantastischen Modellbahnfotos. Insbesondere Rolf Knipper liefert da immer wieder unschlagbare Ergebnisse ab, die mich jedesmal wieder begeistern.

Auch die Modelltests und -vorstellungen sind sehr gut – aber ... Da wird geschrieben von drei- oder vierzylindrigen Antrieben, von Dampflokomotiven, Rauchkammertüren etc. Für mich als Nachwuchsmodellbahner sind das teilweise Böhmische Dörfer. Wie funktioniert eigentlich so eine Dampflok, wie erfolgt die Krafterzeugung und -übertragung, an welchen Hebeln oder Rädern muß man drehen, um sie in Bewegung zu setzen?
Jörg Bartel, Dortmund

MIBA 4/98, Vogelsberger Westbahn

Biojoghurt macht neidisch

Mit zunehmendem Interesse studiere ich monatlich das Abenteuer der Vogelsberger Westbahn. Immer lese ich zuerst diese Artikel; und schon jetzt bekümmere ich mich darüber, was nach Projektabschluß wohl lesenswürdig sein wird. Eines muß ich doch bekritteln: Wäre es möglich, ohne Biojoghurt zu arbeiten!? Solche Produkte gibt es fast nie in Grönland, und das macht mich neidisch! Ich bitte also darum, daß die Mannschaft sich auf das Verwenden von Roggenbrot und Hafergrütze beschränke!
Hans Mortensen, Nuuk/Grönland

MIBA 5/98, Zur Sache

Hand aufs Herz

Endlich mal jemand, der schreibt, was viele denken. Hand aufs Herz, wer steht nicht vorm Schaufenster seines Händlers und faßt sich in Gedanken an seine Brieftasche, wenn er das ein oder andere Topmodell erblickt? Andererseits, wie leicht geht es ihm dann von der Hand, wenn es darum geht, den nächsten Kurztrip nach Mallorca oder gar in die USA zu bezahlen.

Natürlich darf das Familienleben in unserer ach so gestreßten Zeit nicht zu kurz kommen, womit sich auch hierfür eine Entschuldigung finden ließe. Denn die Ehefrau, die beim Anblick einer Micro-Metakit-01 unweigerlich an den geplatzten Malediven-Urlaub erinnert wird, darf in meinen Augen auch ruhig einmal ungehalten werden.

Recht hat Thomas Hilge, wenn er sagt, der Nachwuchs müsse durch Benutzung der großen Bahn an die Modellbahn geführt werden. Genauso vorstellbar wären Spaziergänge entlang von Nebenbahnstrecken oder der Besuch von Bahnhofsfesten und Museumsbahnveranstaltungen, vorausgesetzt der liebe Nachwuchs interessiert sich überhaupt dafür. Denn erzwungene Aktivitäten bewirken wohl eher das Gegenteil von dem, was sie erreichen sollen.

Auch die Ausführungen zur Preisproblematik sind voll und ganz nachvollziehbar. Man sollte ständig die Relation des Hobbys zu den übrigen Lebensverhältnissen wahren, um objektiv urteilen zu können, ganz abgesehen von der Qualitätssteigerung durch die Industrie im Vergleich zur Umsatzsteigerung.
Thomas Berens, Münstermaifeld

Langsam zu teuer

Ihr Artikel in der Ausgabe Mai „Schluß mit dem Jammern“ hat mich maßlos aufgeregt! Mein Modellbahnhobby wird mir langsam zu teuer, da kann das Verhältnis zum Aufwand noch so preiswert sein! Ich muß den Preis bezahlen! Überall muß gespart werden. Das Geld sitzt nicht mehr so locker! Das hat mit Ihrem angeführten Stellenwert nichts zu tun. Was mit uns Käufern angestellt wird, kann man nicht mehr lange mit ansehen.

In dem normalen Fachhandel kann ich überhaupt nicht einkaufen, da die Preise nicht mehr zu bezahlen sind. Deshalb habe ich in der Vergangenheit beim Versandhandel gekauft! Aber dort werden die Preise auch bald nicht mehr bezahlbar sein. Modellbahnhersteller und der Fachhandel sitzen auf einem zu hohen Roß! Ihre Strategie muß sich ändern: Wer verkaufen will, muß Werbung betreiben sowie Informationen weitergeben, ohne den Kunden dafür zur Kasse zu bitten! Die Modellbahnbranche muß umdenken, sonst gibt es genauso einen Knall, wie in anderen Wirtschaftszweigen.
Volker Prinz, Bayreuth

MIBA 5/98, Kleiner Diesel für die Feldbahn

Reizt zum Nachbau

Die von Mathias Hellmann in Eigeninitiative auf Roco-Basis gebaute Diesellok ist ihm sehr gut gelungen, wozu man ihm nur gratulieren kann. Auch die Beschreibung der Umbauarbeiten ist sehr ausführlich und reizt zum Nachbau, selbst eine Skizze des Fahrwerks mit Getriebeteilen-Angaben ist vorhanden. Leider fehlen in der Skizze die Maßangaben, was einen Selbstbau des Fahrwerks verhindert und somit die Freude trübt. Wenn die Skizzen schon nicht im Maßstab 1:1 oder in einem anderen Maßstab gezeichnet sind, so kann man sich mit ein oder zwei Maßangaben schon weiterhelfen (umrechnen). Auf den Baubericht vom vierachsigen O-Wagen in H0e freue ich mich jetzt schon.
Hans-Peter Wettemann, Westhausen

MIBA 6/98, Löten

Heikle Punkte

Da ich mich mit dem Löten von Berufs wegen beschäftige, sind mir ein paar heikle Punkte in dem Artikel aufgefallen:

1. Verbessern einer kalten Lötstelle
Hier macht bloßes Aufwärmen nicht viel Sinn. Vielmehr sollte man vorher Flußmittel auf die schlechte Lötstelle auftragen und dann erst erwärmen. In besonders problematischen Fällen können sich aber Zwischenschichten ausbilden, die kein weiteres Zinn mehr annehmen (Cu-Sn-Verbindungen). Da hilft nur Absaugen des Zinns und mechanische Entfernung der Reste mit dem Glasfaser-Radierer.
2. Flußmittel
Das einzusetzende Flußmittel dient im Wesentlichen zwei Zwecken: es reduziert Oxyde zu Metall und deckt mit seinem Festkörperanteil das flüssige Lot ab und verhindert so das direkte Oxy-

Nachgereicht sei an dieser Stelle das in „Die Güterwagen der DB AG" von Stefan Carstens fehlende Bild des Uaais 786. *Klaus Kirsch* machte die Aufnahme am 20.7.96 im Hafen von Brake.

dieren. Von den aggressiven Mitteln wie Lötwasser oder Lötfett halte ich nichts, da sie bestenfalls das Löten „schmuddeliger" Teile ermöglichen.

3. Hochschmelzende Lote

Das normale Elektroniklot (60..63% Zinn, der Rest = Blei) schmilzt bei ca. 180°C. Vertretbare Beimengungen von Silber (1..4%) verteuern das Lot deutlich und verändern die Schmelztemperatur nur wenig.

4. Billiges Hilfswerkzeug

Es gibt ein billiges Werkzeug zur Fixierung von zu verlötenden Teilen: Holzwäscheklammern. Die verkohlen zwar etwas im Laufe der Zeit, sind aber recht wärmestabil und leiten die Wärme auch kaum ab. Zudem kann man sie mit der Laubsäge auch in eine spezielle Form bringen, wenn das nötig ist.

W.-D. Schmidt, Remchingen

MIBA 6/98, Zur Sache

Nicht für draußen

Als jahrelanger H0-Sammler habe ich mich im vergangenen Jahr entschlossen, eine Gartenbahn zu realisieren. Die Streckenlänge beträgt ca. 40 Meter, mit Bahnhöfen, Abstellgleisen etc. werden also ungefähr 55 Meter Gleise verlegt. In der ersten Ausbaustufe 1997 habe ich die Hälfte bewältigen können; daß nicht mehr geschafft werden konnte, ist u.a. auch dem „Branchenprimus" zu verdanken.

Leider habe ich mich nämlich für die Märklin-Spur-I entschieden. Der „Branchenprimus" mit den „cleveren Innovationen, professionellem Vertrieb und dem modernen Marketing" war im Sommer des letzten Jahres nicht in der Lage, Schienen zu liefern. Acht Wochen ließ man meinen Händler, bei dem ich die Ware bestellt hatte, warten. Alles in allem eine wahrhaft professionelle Leistung. Nach der Winterpause wurden die verlegten Schienen, die natürlich an ihrem Platz im Freien geblieben waren „entmottet". Dabei stellte ich fest, daß ausgerechnet die teuersten Teile, nämlich die Weichen, deutliche Roststellen aufwiesen. Ebenso weisen die wenigen Metallteile der Elektroantriebe an den Entkupplungsgleisen auch Rostspuren auf.

Fazit: Obwohl ich mich durchaus zu der von Herrn Topp erwähnten Zielgruppe der Erwachsenen über 35 zähle, kann ich mich dem Herrn in seinem Optimismus, daß diese Gruppe das zuverlässige Kundenpotential seiner Firma bilden, nicht anschließen.

Eckhard Neubert, Friedrichsdorf

Probleme hausgemacht

Ich habe mich 1952 als 14jähriger der Modellbahn verschrieben und das Hobby auch auf meinen Sohn vererbt. Inzwischen habe ich Enkel und sehe dadurch auch öfter die Kindersendungen im Fernsehen. Aller möglicher „Plastikmüll" wird da den Kindern schmackhaft gemacht. Wo bleibt die Modellbahn-Industrie?

Die von Märklin abgesetzte Alpha-Bahn hätte da als Einstieg in unser Hobby m.E. gute Chancen. Diese Bahn war ja sogar nach kindlichen Vorstellungen entwickelt. Das Projekt mußte aber scheitern, da kaum Werbung gemacht wurde; Kataloge werden erst gekauft, wenn Interesse geweckt wurde. Zumal diese „Wälzer" zwischen DM 10,– und DM 15,– gehandelt werden.

Ob die Gruppe der über 35jährigen auf Dauer ausreicht? Nach Umfragen sollen die „Kids" ja über mehrere Millionen Mark Taschengeld verfügen. Meiner Meinung nach sind die Nachwuchsprobleme hausgemacht.

Karl-Bernhard Weiß, Datteln

Die Güterwagen der DB AG

Doppelter Tieflader

Herzlichen Glückwunsch zu Ihrem neuen Buch „Die Güterwagen der DB AG". Obwohl in dem Buch kein einziger Modellgüterwagen abgebildet ist und ausschließlich Güterwagen vorgestellt werden, die nach 1994 noch im Bestand der DB waren, birgt das Buch selbst für den eingefleischten Epoche-3-Modellbahner viele wertvolle Abbildungen. Dies gilt sowohl für die vielfältigen Beladungsbeispiele als auch für die zahllosen Anregungen zur Verschmutzung von Güterwagen.

Der einzige kleine Wermutstropfen ist lediglich das Bild auf Seite 306 oben, daß leider nicht einen Uaais 786 zeigt, sondern – genau wie die Abbildung darunter – den Uaai 792. Dennoch: Wie wäre es denn mit einem ähnlichen Buch über die vielfältigen Privatwagen, die bei der DB AG eingestellt sind oder – vielleicht noch interessanter – einem Lexikon der Güterwagen der DB bzw. DR Stand 1968?

Jens Zimmermann, Hamburg

MIBA 6/98, Umsteigen

Berichtigung

Leider haben sich beim Druck des Artikels „Umsteigen an der Hölle" einige Fehler eingeschlichen. In den beiden Zeichnungen sind jeweils die Gleisbezeichnungen 1 und 3 vertauscht worden, und in der Skizze 2 muß bei den Weichen W 2 und W 3 das Pluszeichen für die Grundstellung jeweils auf „Abzweig" stehen. Das Foto auf Seite 53 oben wurde an der Endhaltestelle Merseburg Süd aufgenommen.

Ulrich Rockelmann, Nürnberg

Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder; im Sinne größtmöglicher Meinungsvielfalt behalten wir uns das Recht zu sinnwahrender Kürzung vor.

Ihre Meinung interessiert uns!

Schreiben Sie uns:

Redaktion MIBA
Senefelderstraße 11
90409 Nürnberg
Telefax: 09 11/5 19 65 40
E-mail: redaktion@miba.de

Foto: Gerhard Peter

„Der Modellbahner macht nur Streß!
Dies ist nicht der Bahnhof einer Großstadt,
sondern nur ein kleiner Endbahnhof
irgendwo fast am Ende der Welt.

Jetzt steht der ganze Bahnhof voll Waggons,
vor meinem Lokschuppen steht noch eine 93er
und gleich kommt noch ein Zug aus dem ‚Schattenreich'.

Dabei wollte ich doch nur
romantische Nebenbahnidylle genießen,"
sprach's und verschwand im Lokschuppen.

Modellbahn-Reise durch Stadt und Land

Velkommen i Danmark

Die „kleinste Großstadt der Welt", das dänische Århus, steht im Zentrum der traumhaften Modellbahn-Anlage von Jürg Hadorn. Und ringsherum bilden das Meer und die typisch dänische Bilderbuchlandschaft eine wunderschöne Kulisse für den Modellbahnbetrieb. Folgen wir dem Erbauer selbst auf einem Streifzug durch seine faszinierend realistische Modellwelt.

Die Tour beginnt, wie kann es anders sein, in einem Bahnhof. Allerdings nicht in dem gewöhnlichen von Leben erfüllten Bahnhof, sondern in einem Schattenbahnhof, zwei Stockwerke unter der Anlage. Dieser Schattenbahnhof bietet zwölf langen Zuggarnituren Platz. Ich habe mich entschlossen, diese Reise mit einem klassischen dänischen Intercity, bespannt mit einer Diesellok der Baureihe MZ, zu starten.

Der Nordseeküste entlang

Der Zug beschleunigt seine Fahrt, und nach kurzer Zeit erblickt er das Tageslicht. Aus dem Fenster erhasche ich für einen kurzen Augenblick die Nordseeküste. Immer wieder ein wunderschöner, unbeschreiblicher Anblick. Mir schießen die Worte durch den Kopf, welche Thomas Mann gebraucht hat, um das Meer zu beschreiben. Zum Glück habe ich etwas Zeit und werde sicher einige Tage hier verbringen.

Während ich so meinen Gedanken nachhänge, eilt der Intercity durch das kleine Fischerstädtchen Helsingør. Felder und Bauernhöfe, aufgereiht wie an einer Perlenschnur, fliegen am Abteilfenster vorbei. Dann taucht der Intercity wieder ab in die Dunkelheit und es wird nicht mehr lange dauern, bis wir in der Stadt Arhus ankommen. Der Zug verlangsamt seine Fahrt, nimmt eine letzte Kurve und schon fahren wir in die große Bahnhofshalle ein.

Wir packen unser Gepäck und unsere Reiselektüre zusammen und verlassen das Abteil. Auf dem Gang hat sich bereits eine Menschenschlange gebildet. Vor uns steht ein junger Seemann in Ausgehuniform. Er hat seinen Seesack dabei. Was für eine Reise hat er wohl hinter sich? Nach einem musikalischen Dreiklang werden die Reisenden von einer hellen Stimme aus dem Bahnsteiglautsprecher begrüßt. Zuerst in dänischer, dann in englischer und deutscher Sprache.

Da sind wir wieder. Ich atme tief durch. Der vertraute Dieselgeruch hängt in der großen Halle. Für wie lange noch? An einigen Orten stehen schon die ersten Oberleitungsmasten. Aber die gigantische Bahnhofshalle mit ihren kühn geschwungenen Stahlträgern fasziniert mich jedesmal aufs Neue. Wir schlendern zur Rolltreppe und lassen uns in die Empfangshalle über den Gleisen befördern. Mein erster Blick gilt der Modelleisenbahnanlage, welche mittendrin, nach DSB-Vorbild, aufgebaut ist. Ja, sie steht noch am selben Platz, und die großen und kleinen

Ein Intercity fährt in die Halle des Hauptbahnhofes von Århus ein (oben).

Durch Bilderbuchlandschaft fährt der dänische Schnellzug, geführt von einer Lokomotive der Baureihe MZ, dem Ziel entgegen.